

DA der König sich her wandte / gab mein Narde seinen ruch. Mein
Freund ist mir ein büschel Myrrhen / das zwiffchen meinen Brüsten hanget.
Mein Freund ist mir ein drauben Copher / in den Weingarten zu Engeddi.

Sihe / meine Freundin / du bist schöne / schöne bistu / Deine augen sind
wie Tauben augen. Sihe mein Freund / du bist schön vnd lieblich / Unser
Bette grünnet / vnser Heuser balcken sind Cedern / vnser latten sind Cipres-
sen.

II.

Ich bin ein Blumen zu Saron / vnd ein Rose im tal. Wie eine
Rose vnter den Dörnen / So ist mein Freundin vnter den Töch-
tern. Wie ein Apffelbaum vnter den wilden Beromen / So ist
mein Freund vnter den Söhnen. Ich sitze vnter dem Schatten des
ich begere / vnd seine Frucht ist meiner Kele süsse.

Er füret mich in den Weinkeller / vnd die Liebe ist sein Panir vber mir.
Er erquicket mich mit Blumen / vnd labet mich mit Epffeln / Denn ich bin
franck fur liebe. Seine Lincke liget vnter meinem Henbre / vnd seine Rechte
herzet mich.

Ich beschwere euch / jr töchter Jerusalem / bey den Rehen oder bey den
Hinden auff dem felde / Das jr meine Freundin nicht auffweckt noch reget /
bis das jr selbst gefellt.

Das ist die stimme meins freunds / Sihe / Er kompt vnd hüpfet auff
den Bergen / vnd springet auff den Hügeln. Mein Freund ist gleich einem
Rehe oder jungen Hirs. Sihe / Er stehet hunder vnser Wand / vnd sibet durchs
fenster / vnd gucket durchs gitter.

Mein Freund antwortet / vnd spricht zu mir / Stehe auff meine Freun-
din / meine schöne / vnd kom her. Denn sihe / der Winter ist vergangen / der Re-
gen ist weg vnd da hin / Die Blumen sind erfür komen im Lande / Der Lenz ist
er bey komen / vnd die Dordeltaube lefft sich hören in vnserm Lande. Der Fei-
genbaum hat Knoten gewonnen / die Weinstöcke haben augen gewonnen / vnd
geben iren Ruch / Stehe auff meine Freundin vnd kom / meine schöne kom
her. Meine Taube in den felslöchern / in den steinrizen / Zeige mir deine ge-
stalt / Las mich hören deine stim / Denn deine stim ist süsse / vnd deine gestalt
lieblich.

Fahet vns die Füchse / die kleinen Füchse / die die Weinberge verderben /
Denn vnser Weinberge haben augen gewonnen. Mein Freund ist mein / vnd
ich bin sein / der vnter den Rosen weidet / Bis der tag küle werde / vnd der schat-
ten weiche. Kere vmb / werde wie ein Rehe mein Freund / oder wie ein junger
Hirs auff den Scheidebergen.

III.

Ich sucht des nachts in meinem Bette / den meine Seele liebet /
Ich sucht / Aber ich fand in nicht. Ich wil auffstehen / vnd in der
Stad vmbgehen auff den gassen vnd strassen / vnd suchen / den
meine Seele liebet / Ich sucht / Aber ich fand in nicht. Es funden
mich die Wechter die in der Stad vmbgehen / Habt jr nicht ge-
sehen den meine Seele liebet? Da ich ein wenig fur vber kam / da fand ich den
meine Seele liebet / Ich halt in / vnd wil in nicht lassen / Bis ich in bringe in mei-
ner Mutter haus / in meiner Mutter kamer.

Ich beschwere euch / jr töchter zu Jerusalem / bey den Rehen oder Hin-
den auff dem felde / Das jr meine Freundin nicht auffweckt / noch reget / Bis
das jr selbs gefellet.

WER